

Jedzeit:
Beginn 7 Uhr.
Ausgabe
werben angenommen:
bis Abend 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dieß Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
18,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Ver-
sicherung in's Haus.
Durch die Röntg. Post
vierteljährlich 22 Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Ausgabepreise:
Für den Raum einer
gepaarten Seite:
1 Mgr. Unter „Singe-
samt“ die Seite
2 Mgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Stand und Eigentum der Herausgeber: Liepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 29. October.

Die Ernennung des Generalmajor von Fabrice zum Kriegsminister mußte noch, da der Friedensvertrag noch nicht ratifiziert worden war, von der Landescommission dem früheren L. preußischen Civilcommissar zur Genehmigung vorgelegt werden. Ehe diese erfolgte, geschah die Ratification des Friedens und damit erlosch die Thätigkeit des Herrn von Wurm. In Folge dessen ist es auch in und vor dem Hotel Bell'vue etwas menschenleerer geworden und man erblickt nicht mehr dort Rapporte bringende und Befehle empfangende Persönlichkeiten.

Ein erhabendes und rührenderes Schauspiel, als bei der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Sölditz hat Schreiber dieses, welcher in seinem Leben viel gesehen hat und schon 1815 bei der Rückkehr des Königs Friedrich August des Gerechten aus Prag als Soldat im Reich und Glied stand, nie gesehen. Als der König und die Königin aus dem Eisenbahnwagen stiegen, waren hochdieselben nicht im Stande, einen Schritt vorwärts zu thun, mit solchem Eifer hatte sich das Volk herangewängt. Bein bis zwölf Hände griffen gleichzeitig nach den Händen des Königspaares. Jeder wollte die Hand ergreifen und lüssen, was die hohen Herrschaften mit Freuden geschehen ließen. Ein alter Bauer trat an den König heran, legte vertrauensvoll und ohne Scheu die Hand auf dessen Schulter und sagte in seinem Dialekt: „Mein Herr König, wie wir uns freuen, daß wir Sie wieder bei uns haben, das können Sie gar nicht glauben. Wir haben Sie Alle so lieb!“ Freudlich gab der König dem Bauer die Hand und dankte ihm für seine Liebe. Turner und Mitglieder der Feuerwehr waren gekommen und hatten sich mit Strängen versehen, um den Wagen des Königs nach Pillnitz zu ziehen, und nur mit der größten Mühe gelang es, da dies nicht der Wunsch Sr. Majestät war, sie davon abzuhalten, die Werke aufzupassen. Aller Augen waren voller Thränen, kein Haupt blieb bedeckt, und Sr. Majestät war in diesem Augenblicke nicht „König“, sondern nur der Vater einer glücklichen Familie.

Stolzen, am 26. October 1866. Auch in unserer, durch die Kriegsbrancale so schwer geprüften Stadt wurde heute die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in die Heimat auf eben so herzliche als einfache Weise durch weisegesenen Fahnenstuck an den Häusern und am Abend durch ein beim Schrein von Fadeln und bengalischen Flammen nach dem Gefange des Vaterlandes auf dem Markte an dem Königdenkmal ausgebürtiges dreimaliges Hoch auf den allsehenden Vater des Vaterlandes und durch ein kurzes Gebet zu Gott für ihn festlich bezangen und mit dem Gefange des Liebes „Run dankt Alle Gott ic.“ beklöpfen. Hier und da erglänzte noch lange die wahre Herzfreude mancher Familie aus den hell erleuchteten Fenstern.

Auch nach dem an der nördlichen Grenze unseres Vaterlandes gelegenen Eisenwerk Görlitz verbreitete sich mit Schnelligkeit die frohe Kunde von der Rückkehr des Königs. Man gab der Freude, die Aller Herzen befehlte, durch eine Festlichkeit Ausdruck, die in einem mit dem Bildnis unseres Königs, sowie dem sächsischen Wappen und Fahnen geschmückten Saale abgehalten, mit einem Hoch auf Se. Maj. den König und Anstimmen der Sachsenhymne seinen Anfang nahm und bei festlich erleuchtetem Hause, das ein dem Tage entsprechendes Transparent priepte, in fröhlicher Stimmung verlief.

Die anfangs ich bestimmte Besatzung der durch Dis-

tribution preußischer Truppen nach Sachsen vom Militär ent-
blößten Garnisonsstädt der Provinz Brandenburg durch sächsische Truppen ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages mit Sachsen wieder rückgängig geworden.

Die im Friedensvertrage von Sachsen an Preußen abgetretene Bahnstrecke ist ein Theil der sächsisch-östlichen Staatsbahn, und zwar die Strecke Löbau-Görlitz der von Dresden nach Görlitz führenden Route. Die Gesamtlänge der Strecke Löbau-Görlitz wird etwa 3-3½ Meilen sein, und wenn Preußen diese Strecke für eine Million Thaler übernommen hat, so schätzt dies als ein sehr billiger Preis, da Sachsen schon Ende 1856 auf jede Meile der betreffenden Bahn 510,177 Thlr. Anlage-Kapital verwandt hatte. Daß Preußen sich ferner von Sachsen die Förderung des Bahnbaues von Zeitz über Pegau nach Leipzig ausbedungen, ist namentlich für die erftgenannte preußische Stadt sehr wichtig, die nur 9 Stunden von Leipzig entfernt und mit derselben durch vielfache Interessen verbunden, das Königreich Sachsen doch nur auf großem Umweg erreichen konnte.

Die „Seifenblasen“ schreiben: Auf den Vorwurf des Dr. Joseph in Leipzig, daß der „dumme und ungebildete sächsische Bauernstand“ auf einer Stufe mit dem mecklenburgischen steht, haben die sächsischen Bauern bis jetzt noch nichts erwiedert. Niemand aber wird ihnen aus diesem Schwigen den Vorwurf machen können, daß sie nicht wüssten, wie man mit Flecken umgehn müssen.

Die erste Abteilung der sächsischen Truppen traf gestern Mittag hier ein. Wie zu erwarten war, ergoß sich um diese Stunde ein großer Menschenstrom nach dem Leipziger Bahnhofe, um die langerwarteten Vaterlandesjähne von Angesicht zu Angesicht zu empfangen. Im Bahnhofe begrüßte das Stadtmusikor den vom Hurrah der Menge begleiteten Zug bei seinem Eintreffen mit der Volkslymme, die Mannschaften, bättige, wettergebräunte Gestalten, deren Waffenrode die Spuren durchlebter Strapazen zeigten, traten in Reih' und Glied und wurden hierauf im Namen des Landes, der Stadt und des versammelten Empfangscomites vom Herrn Stadtverordneten-Vorstand Hofrat Aldermann mit folgenden herzlichen und kräftig gesprochenen Worten begrüßt:

„Lieber Soldaten, liebe Landsleute! Uns sendet die Stadt Dresden hierher, damit wir Euch, die ersten heimkehrenden Truppen, nach langer Trennung, nach trüben und schwulen Tagen, nach Gefahren und Entbehrungen aller Art im lieben Vaterlande, das Euch und uns über Alles geht, herzlich willkommen heißen.“

Man sagt, das erste Begegnen eines Freundes nach grossem Leid erneuert den Schmerz. Aber wenn das Leid mit männlichen Ruhethungen erzeugt wurde, wo in die Stunden der höchsten Gefahr des Mannes Angst erprobten und bewältigt fanden, wenn der Kampf Heldenhafte erzeugte, die törichten und vor Allem wenn die Pflicht heilig gehalten und der Ruf zur Pflicht ein Ruf zum Himmel und ein Schwur war, mit dem Ihr der Ewigkeit Zeuge zuzeugt: ach! da muß das Wiedersehen bei allem Leid der vergangenen Tage doch auch Freude schaffen, innige Herzentreue, und diese ist es, die Euch in unsere über die Rückkehr unsres heimgekehrten Königs und seiner braven Armee hochbeglückte und reichgedächtnische Stadt entgegen winkt und entgegen jubelt, diese ist es, die am Wege ist, wenn Ihr heim ziebt, diese ist es, mit der Euch Euer alter Vater und Eure alte Mutter unter der Tür des Vaterhauses begrüßten, mit der Weib und Kind am eigenen Herde Euch empfingen und im Gebete mit Euch Gott dankten, daß Euch von Neuem zusammen führte und zusammen gab.

Die aber, so zu Hause vergeblich hoffen auf die Rückkehr des in den Kampf gegangenen Vaters und Erbählers, ja freilich für diese muß sich heute und in den kommenden Tagen das Leid und der Schmerz erneuern. Aber auch sie mögen sich sagen, daß das Andenken eines gefallenen Helden wunderbar fortwirkt und daß die Witwen und Waisen nicht verlassen sind, so lang das Volk sein Vaterland liebt und seine Helden.

Unto geht heim, lebt Euren in Ehren abgetragenen sächsischen Soldatenrock bei Seite, vertauscht das Schwert mit den Werkzeugen des Friedens, der Eure und untere Wunden heilen wird, tretet in die neuen Verhältnisse mit Vertrauen auf Gott ein, denn Er, der Höchste, allein weiß, was uns kommt und halst Euch endlich davon überzeugt, daß wir, daß das Vaterthum, daß das ganze Volk Euch nie vergessen werden, was Ihr als Männer der Pflicht zu Ehren des sächsischen Namens geleistet, und daß wir, wie heute so immer ruhen werden:

„Hoch lebe du durch Tapferkeit, durch Gehorsam, durch Treue, durch Mannschaft durch Erfüllung und Gehinnung, durch deine Liebe zum Vaterland: ausgezeichnete und bewährte brave sächsische Armee!“

Die im und um den Bahnhof versammelte, wohl an 1500 Köpfen zählende Menge summte in das dreimalige Hoch lebhaft ein, die Soldaten segneten ihre Gewehre in Pyramiden und marschierten unter den Klängen der Musik nach der zum Speiseaal umgewandelten großen Wagenhalle. Das Verpflegungscomite stand in bester Bereitschaft am Eingange, jeder vordeutschende Soldat empfing sein Essen. Fleisch, Löffel und Messer. Wein ic., die Mitglieder des Verpflegungscomites und Herr R. Stauratz: Weiß zeigten im Vertheilen des Essens eine fabelhafte Routine, selbst Herr Oberbürgermeister Pfeiffer leistete hilfreiche Hand beim Darreichen der Brocken, überall zeigte sich der heldenwürdigste Eifer. Jeder Soldat bedarb sich nun mit seiner Mahlzeit nach den langen Tagen, um sich an dem kräftig und reichlich besorgten Essen zu erquiden. Während und nach dem Essen hatte sich nun immer mehr Publikum in dem vorher abgesperrten Locale versammelt und es gestalte sich ein rührendes Bild herzlicher Begrüßung und teilnehmender Unterhaltung zwischen Civil und Militair, bis nach 3 Uhr das Commando die Mannschaften zum Einsteigen berief und der Extrazug die vom Empfange sichlich hocherachteten Soldaten nach ihrem Bestimmungsort Reichenbach zuführte, wo sie, als langdienende Kriegerreserve (3. Brigade) sämtlich beurlaubt werden sollen.

Bei festlich erleuchtetem Hause findet heute im zweiten Theater eine Festvorstellung mit vorhergehendem Prolog statt, dessen Einnahme Herr Director Nesmüller zum Besten der sächsischen heimkehrenden Truppen bestimmt hat. Herr Nesmüller hat dazu die beliebte Posse „Namenlos“ aussehen, welche jetzt sein Repertoire beherrscht und zum 22. Male in Szene geht. Jedenfalls wird im Interesse der guten Sache der Zweck erreicht werden, was wir von Herzen wünschen.

Der große öffentliche Friedensball, welcher heute Abend in Brauns Hotel stattfindet, wird jedenfalls ein sehr besuchter werden, was insofern zu wünschen, da die Einnahme nach Abzug unvermeidlicher Kosten den Weibern und Kindern sächsischer Soldaten zugute soll. Wenn auch in Betriff solcher Unterstützung schon früher sich erfreuliche Resultate gezeigt und in trüben Stunden manchen Freudenblick hervorgebracht, so ist dennoch manche Sorge hinwegzunehmen, manches Laden zu sündern. In Abetracht dessen förderte der Wohlhabende und Ve-

mittelte das Unternehmen, zumal ihm Gelegenheit zum Gespräch heiterer, froher Stunden geboten wird. Das Herrenbillett kostet 15, das Damenbillett 10 Mgr., welche noch Abends an der Kasse entnommen werden können.

Die Begrüßungsmedaille, welche Herr Hofgärtner Schaffarth Sr. Majestät dem König beim Eintritt über die Lände begrenzte überreichte, ist nunmehr, um vielen Wünschen nach dem Besitz derselben entgegen zu kommen, beim Verfertiger in Bronzeabdrücken zu haben.

Am Freitag Nachmittag kam ein Reiter auf dem Seitenwege vom Feldschlößchen daher geritten, das Pferd ging in kurzem Trabe und wurde von einem Hund in die Hinterbeine gebissen, so daß dasselbe mit seinem Reiter durchging und zu unserm großen Schaden an uns vorüber, gleich einem Hirsche, über den dortigen Mühlgraben feste. Mit drei Füßen sah es auf der andern Seite nur Boden, doch durch die Europa des Reiters, indem dieser dem Pferde einen Hieb gab, damit es sofort den vierten Fuß nachzog, wurde das Rückwärtswiedervinabfallen verhindert. Der Ritt, welcher besser ausgefallen war, als zur Zeit auf der Ammonstraße, wo das Pferd sofort tot blieb, wurde zwar unruhig, aber heiter fortgesetzt. Wieder ein Beweis, wie gefährlich es ist, wenn Hunde an Pferden so heftig oder gar beißend hinaufschlagen.

Auf bis jetzt noch unermittelte Weise ist am 24. d. M. Nachts gegen 11 Uhr in der erst vor einigen Jahren neu erbaute Scheune des Gutsbesitzers Jäger in Zschellitz Feuer ausgebrochen und in Folge dessen diese samt dem darin eingeschlossenen Borräthen niedergebrannt.

Eine sächsische Gründlingsfabrik hat innerhalb der letzten zwölf Jahre 9,597,600 Stück Gründlinge fabrikt und im Handel gebracht. Da zu einer solchen durchschnittlich 90 Ellen Reihen erforderlich waren, so sind zur Fabrication heranzahlt gemacht Anzahl 863,784,000 Ellen Reihen verbraucht worden, ein Quantum, mit welchem der Erdwall, dessen Umfang bekanntlich 5400 geographische Meilen beträgt, 184 Mal umspannt werden kann. Den Reingewinn an einer Gründlinge nur zu 24 Mgr. gerechnet, so hat der Fabrikant während zwölfjähriger Tätigkeit das anständige Vermögen von 779,800 Thalern erworben.

Zu Sr. Majestät des Königs Rückkehr.

„Der König kommt!“ So geht die frohe Kunde

von treuen Sachsen Haus zu Haus!

„Der König kommt!“ so idt's von Mund zu Mund —

„Entgegen Ihnen vor's Thor hinaus!“

„Dem König Heil! Zum Blumen, Hoch und Sieber:“

Johann, der Schwergepräste lehret wieder!“

To lebtest heim! Mensch' summervolle Nächte

Halt Du und wir seitdem durchlebt,

Doch, wie's beschlossen auch die ew'gen Mächte

Und ob der Schmetter uns auch durchlebt,

Du und Dein Volk, wir hätten uns entzweit,

Wenn sich die Kinder-Nächte nicht geweitet,

So haben tübn und mannhalt wir gestritten!

Dein Wort und unser Herz preist laut

Die treuen Lapern, die für uns gelitten —

Von denen Männer deut' herniederschaut.

Doch Dank sei Gott, daß Dich er uns erhalten

Zu altemwohntem, mildgerichtetem Walten!

Drum dreimal Heil Dir, Rektor der Monarchen!

Des Baltes Treue wankte nicht,

Als schwere Wölten uns die Sonne bargen,

Dein Vorbild stärkte uns zur Pflicht.

Dem König Heil! Ihm Blumen, Hoch und Sieber:

Johann, der Schwergepräste, lehret wieder!“

F. Th. B.

Königliches Hoftheater.

E. B. Es läuft sich darüber streiten, ob an einem Tage, wie der Rückkehr des Schuhherrn unseres Hoftheaters vier kleine Stükchen ein passendes Repertoire abgeben oder ob andere Rückstükchen eine entsprechendere Wahl unmöglich erscheinen ließen; darüber, daß ein geistiges Drama mit vier Gängen für das Publikum nicht die zuträgliche Kost ist, sind wohl die Arien geschlossen. Vier Expositionen, vier Entwicklung und viele Abschlüsse sind denn doch zu viel; Spannung, Aufmerksamkeit und Theilnahme werden unwillkürlich losgeraten. Wenn nichts dauernd ist, als der Wechsel, so genießt man auch das Gute oberflächlich, ohne das weniger Gelungene vergessen zu können; eine Sammlung des Gemüths ist wegen des Rufes der Regie: Ein neues Bild! rein unmöglich, und dem letzten Stük tragt die Menge sogar eine kritische, scharf Stimmung entgegen. Doch es gilt, wenn man auch theoretisch Recht haben mag, sich auf den Boden der gegebenen Thatsachen, wie das neueste Universalmittel gegen alle Enttäuschungen heißt, zu stellen. Man gab zuerst das Jugendwerk Göthe's, das Dramalet „Die Geschwister“. Der große Kenner des Frauenherzens hat hierbei schon seine Meisterschaft in der köstlichen Zeichnung eines weib-

seinen Geschäft bewirkt, daß einem angehenden Duder eine Stütze entgegensteht, die in ihrem tiefen Grunde geheimnißvoll in unzügiger Steigung als einer geschwisterlichen wurzt. Dieses heiligt behandelte Problem rechtfertigt die Vorführung der Piece, die freilich in allem Anderen veraltet ist. Fräulein Gulinand gab die Marianne recht ansprechend; der geheimnißvolle Ton der Wahlverwandtschaft ließ sich freilich noch inniger anschlagen. Herr Dettmer verbirgt seine Rolle durch einen ganz ungehörigen heroischen Pathos, während Fabrice durch Herrn Robertstein sehr bewundert wurde. — Das Lustspiel „Zu jung und zu alt“ von Arnold Hirsch beruht auf dem abgezogenen Theatermotiv einer ungeschickt angebrachten und irreführend ausgeschafften Liebeserklärung, deren Vermittelungen in einer hellen Weise ordinären Schwäche ohne besonderen Aufwand von Geist nach der Schablone abspielen. Die herkömme Verstellung der alten Jungfern ist besonders anstrengend. Sehr anzuerkennen ist das Spiel des Herrn Jauner (Oscar), der auch dem Gefühl ein warmerem Colorit zu geben wußte, als ihm sonst eigen ist. Herr Herse, der im Rentier Wahmanns vielen Beifall fand, möge sich vor dem Ueberzeugt unartikulierten Tönen hüten; Fräulein Wolff nahm ihre Partie gleichwohl überflächlich. — Es folgte neu einstuhlt „Buch III. Kapitel I.“, nach dem Französischen von A. Bahr. Hierin bot Fräulein Ulrich als Lucie eine mit außerordentlichem Aufwand von Geist und Berechnung durchgefahrene Rolle, welche durch Gewerken des bestechenden Baubers der Sinnlichkeit noch

wilhelma geworden wäre. Herr Mittell führt selber am Schluß des Gedichts, seine bis dahin zurückgetretene Rolle durch Dutzende in den Vordergrund zu stellen. — Den Schlüß bildete „Mein Sohn“, von Schlesinger. Dieses Lustspiel beruht auf der eigentlich gar nicht so üblichen Idee, daß ein in seinen Sohn vernarrter Vater denselben das größte Hinderniß bei der Heirath ist. Leider hat der Verfasser diese Idee nicht recht ausgedeutet; nachdem das Stück im Anfang entschließt breit ist, geht es auf einmal in raschem Gange einem unmotivierten Ende zu. Der alte geschwätzige Papa mußte Herr Jäffé recht lebensfrisch hinzufügen, auch Fräulein Wolff und Herr Robertstein hätten ihre gute Schuldigkeit.

Um dem Wunsche Vieles zu entsprechen, das Dresden Adress-Buch in einem festen und elegantem Einbande zu besitzen, wird die Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende auch für den Jahrgang 1867 Pränumeration auf in Zeug gebundene Exemplare mit 1 Thlr. 23 Rgr. annehmen, worüber besondere (gelbe) Scheine auszugeben werden. Auf vorherige Bestellung wird auch das Aufdrucken von Namen oder Firma gegen entsprechende Vergütung besorgt.

Schlafrod-Magazin Rampische Straße 24, nur 2. Et.

Die größte Auswahl seiner Käse Hausgasse Nr. 10.

Hotel de Moscou.

Wein, Bier, Bier und Frühstückszimmer, Delicatessen jeder Art, Table d'hôte 2 Uhr, Dejeuners, Dinners, Soupers auf Bestellung in und außer dem Hause.

Fr. M. Henne.

7 Badergasse 7.

1/4 breite verschließbare Kleider-Gattung à Gl. 38 und 40 Pf.
1/4 : Kleider-Stoffe à Gl. 3 Rgr.
1/4 : Lustre à Gl. 4 Rgr.
Doppel-Lustre à Gl. 5 1/2 und 6 Rgr.
Rock- und Jacken-Heberzugzeug à Gl. 38 und 40 Pf.
Groß- und weisskleinere Handtücher à Gl. 22 Pf.

C. F. Haubold,

Badergasse 7.

Königl. Sächs. 6proc. Handdarlehen,
dessen Subskription u. organ geschlossen wird
nebst angemessener Provision zu beziehen von

Edvard Hirsch in Dresden,

Bauhausstraße Nr. 4, dem British Hotel gegenüber.

Omnibus-Linie

Brückner-Pizza zur Schlag.

Diesjenigen Bewohner der Friedensstadt, welche die Omnibusfahrten vom Brückner nach dem Pilsner-Schlag wieder eingeschafft wissen möchten und sich zur bestimmten Entnahme einer Anzahl Marken verpflichten wollen, werden hierdurch erachtet, ihre Namen in das darauf bezügliche Circular — welches bei Herrn Kaufmann Dalichau, Schäferstr. Nr. 71 ausliegt — einzutragen. Die Befreiung in der Pirnaischen Vorstadt ist sehr erfreulich ausgefallen.

Constant. Schwendler,
Schäferstraße 33

Rast zu übersehen.

Heute, Montag, Mostfest im Saalbau zu Remnig, bietet um zehnreichen Besuch.

F. M. Käseberg.

Wegen Abreise ist sofort für den 25. Thlr. ein gutes Wiener tafelformiges Pianoforte zu verkaufen. Große Brückergasse Nr. 30. Erste Etage.

Piazzino, tafelformige Flügel, Secrétaire, Komoden, Schränke, Tische, Sofas, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen sind billig im Wundschäft, Schlossergasse Nr. 21. 1. Etage zu verkaufen.

Bei einer Französin werden noch Teilnehmer gesucht für grammatischen Unterricht nebst Conversation. 8 Stunden monatlich für einen Thaler. Zu erfragen an der Frauenkirche 3 im Garnengeschäft.

Hüte, Hauben,
Kapuzen, Garnituren &c.,
solid und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen das Puff-
geschäft von A. Walther,
Meissnerstr. 21.

NB. Puffächen aller Art werden
billig umgearbeitet u. modernisiert.

Zur gefälligen Notiz!
Unseren werthen und geschäftigen
Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß
sich der Gemäldeverkauf von W. Wolff
auf den Altmarkt, nicht mehr befindet,
sondern Mitte der Gemäldestraße von
heute an befindet, und bittet um fer-
neres Wohlwollen.

Rosalie verw. Wolff.

Crinolinen
mit breitem Schlußstreifen,
40 Reisen à 1 Thlr. 7 1/2 Rgr.,
35 4 . . .
30 1 . . .
25 274 . . .
u. s. m. abwärts bis 7 1/2 Rgr.

J. B. Stämpfe,
Schloßergasse 24.

Achtung!

Eine große Auswahl von kleinen
ausländischen Vogeln, sowie schöne junge
graue Papagei's. Es sind noch sin-
gende Kanarien, und mehrere andere
Singvögel hinter der Post, Untern-
platz im Gewölbe Nr. 2 neu ange-
kommen.

Nur Wegzugsholzer ist ein kleiner,
mit vorzüglicher Landkundschaft ver-
sehen und mit schöner billiger Wohnung
verbundenes Garn-, Band- und Zwirn-Geschäft zu verkaufen.

Adressen sub. H. G. G. Franco, poste
res ante erbeten.

Musiker-Gesell.
Ein guter Orchester-Geiger und
Cellist können sofort Engagement er-
halten.

Heinrich Grunert.
Stadtmausdirektor in Roßlitz

Ein Gärtner-Geschäft sucht zum
Neujahr aber zum 1. December
einen Dienst, sei es in einer Gärtnerei
oder bei einer Herrschaft. Nähe in
der Exped. d. Bl.

Gest amerik. Petroleum,
prima helles Solaröl,
Gasather, Ligroine u. bestes
raffiniertes Kärböl empfiehlt

M. F. Rivinus.
Dippoldiswalder Platz Nr. 7.

Ein Schlosserfelle, guter Arbeit,
wird gesucht

gr. Oberseestrasse 30.

Ein möblirtes Zimmer
wird in Neustadt, womöglich nach der
Gasse zu legen, baldigst zu mieten
gesucht. Adressen mit Angabe der
Sage, Nachkreis u. s. w. werden un-
ter der Nummer M. L. 100 posse
rest. Neustadt (Expedition Nr. 6)
franco erbeten.

Mittel gegen Husten

Seit längerer Zeit litt ich an ei-
nem bösartigen Husten,
gegen den mehrfach angewendete Mittel
nicht helfen wollten. — Ich habe
nun den

G. A. W.
Mayer'schen
Brust-Syrup

aus Breslau

zur Anwendung gebracht und kann
nicht umhin, da derselbe mir außer-
ordentliche Linderung verschafft hat,
dies zu veröffentlichen.

Leipzig.

Ottomar Klemm,
Buchhändler.

Das Haupt-Depot
für Sachsen u. Sachsen-
Altenburg bei

Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß.
Schloßstraße 14 b.

Hausverkauf.

Ein in der Stadt Meissen an sehr
frequenter Straße gelegenes Wohn-
haus, in welchem seit längerer Zeit
die Schank- und Speisewirtschaft leb-
haft betrieben wird, soll Veränderung
holzer um den Preis von 200 Thlr.
verkauft werden. Bei Übernahme des
Grundstücks sind 3000 Thlr. anzu-
zahlen, während die übrigen 2200
Thlr. mit Binsen zu Stora 1867
jährlbar sind.

Ältere Auskunft erhält in Meissen
Leipzigerstraße 189 Restaurant
Carl Uhlemann.

Eine Zither mit vorzüglich schö-
nem, starken Ton ist zu veräu-
ßen am See 36 vierte Etage.

Filzschuhe

empfiehlt H. Teißler, Klaunstr. 8.

Die für Nerven- und Muskelschwäche,
Matte, Magere, Blutarme und Bleich-
sichtige von Professor Dr. Bod in Leipzig, Medicinal-
rath und Kreisphysicus Dr. Bohlen, Ritter se., der Pro-
fessor B. Kleinsty und Dr. G. Heller in Wien empfoh-
lenen und bewährten **Robert Freygang'schen**
eisenhaltigen Genussmittel: Eisen-Sime-
naben-Syrup à fl. 15 und 8 Rgr., Eisen-Chocolade
à 4 Paqu. l. 20, ll. 15 Rgr., Eisen-Bonbons à 4 Paqu.
4 Rgr., China-Eisen-Bonbons à Carton 5 Rgr. führen
in Dresden sämtliche Apotheken.

Augenarzt Dr. Edm. Weller ist fr. u. 8—
u. 11—12 zu sprechen. Stora. 21.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprach-
8—10 u. B. 3—4 u. R. Rücken-
aber Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstrasse 29, part.

Restauration „Wallhalla“,
Wallstraße 13, am Antoniplatz
empfiehlt H. Bairisch und Feldschlößchen-Lagerbier,
große Auswahl von Speisen, aufmerklame Bedienung, auf-
tungsvoll
W. Schröder

**Gute gebrauchte
Winterröde**
find täglich zu verkaufen:
gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Nähmaschinen - Na-
deln, prima Qualität,
in jeder Art, beste
englische Kirsch-
ner-Nadeln, sehr eng-
lich blaurohrige Näh-
nadeln in allen Längen, 100 St. 2 1/2
Rgr. und 25 Stück 1 Rgr., best. prima
Qualität 100 Stück 12 und 1 Rgr. u.
25 Stück 4 und 2 1/2 Rgr. bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17. Galeriestraße Nr. 17,
vom Altmarkt herein links Seite.
Von hier aus zu Fußwahl und fort-
währl. fabelhaft billig; bekannte
Geschäftsleute wird Gebiet ge-
wählt: Schlossgasse 33, II.

Palmzweige,
Südspanienside, Bouquet, Städte-
säulen und blüten: Thronhinterstraße 4.
Geschenke u. schwere
Geschenke

Gaffschränke
und Chatoulen
neuester Construction,
seiner
eisernen
Bettstellen
empfiehlt billig

Aug. Stradtman
Fabrik: Villacher Straße 44.
Grisches Kratzett,
à Pf. 60 Pf.
Magdeburger Sauerkraut,
à Ropf 5 Pf.

Gut eingesetzten
Pfauenfedern
empfiehlt Anna Seifert,
große Weißgerberstraße Nr. 9.

Geld auf Pfander und
Waren: Kuhstraße 29, II.

**Getragene
Herrenkleider**
werden jetzt gelaufen sowie als Zah-
lung gegen neue mit angenommen,
welche auf Verlangen nach Maß ge-
fertigt werden:
große Schlossgasse 7.
III. Etage.

für
Fleischer!

In der inneren Neustadt ist eine
vollständig eingerichtete und nachweis-
lich gut im Gange befindliche Flei-
scher zu verkaufen. Die Übernahme
kann in kürzester Zeit erfolgen. Das
ältere Cafeteriastraße 7. im Gewölbe.

zu jeder Menge empfiehlt billig
Hans Senners 19.

Gesucht werden auf ein venu-
mäßiges Grundstück zwischen Dresden
und Meißen ein Capital v. 2700
bis 3000 Thlr. auf erste u. alleinige
Hypothek. Selbstocleiter wollen ge-
fährlich ihre Adressen unter J. H. 3000
in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Durchsucht, welche ich mich ergebenst anzugeben, daß ich den Altmarkt Nr. 18 unter der Nummer

Guido Schubart

ein Seiden-, Band- und Sammet-, Spitzen- und Stickerei-Geschäft

eröffnet habe. Durch direkte Einkäufe ist es mir möglich, die billigsten Preise zu stellen, und werde ich bemüht sein, bei streng reeller Bedienung den Anforderungen eines geachten Publikums Genüge zu leisten.

Dresden, 29. October 1866.

Das Mantel-Lager Friedr. Wagner,

Schössergasse Nr. 3, erste Etage,

Anzeige zur Winter-Saison die neuesten und geschmackvollsten Mäntel, Jaquets und Paletots nur aus besten Stoffen unter Zusicherung der billigsten Preise.

I. Anfang 4 Uhr, Restaurant II. Anfang 7½ Uhr,
ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere

der Kronischen Terrasse.

Heute Nachmittag Concert (ohne Tabakrauch) von der verstärkten Zaude'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikkonduktors Gustav Franke.

Uhr. 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers.

Auf Verlangen! grosses Abend-Concert

(Orchester 50 Mann)

von der Kapelle des Königl. Preußischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 5 Rgr.

Programm in der letzten Beilage des Anzeigers.

Oberer Saal. Sing-Spiel-Halle. (Salon variété)

29. Auftritt des Herrn Director Friedrich Wohlbrück mit seinen Mitgliedern und Gaestspiel des Herrn Prof. J. Pazdera, Escamotier aus Prag.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Rgr. Platate an den Anschlagsäulen.

Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu erscheinen.

Täglich Concert im unteren und oberen Saale. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des lgl. großen Gartens. Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor (ehemals Wittenbergscher Chor), unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Erdmann Duffoldt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Lippmann.

Sinfonie C-dur (mit der Schlüpfuge) von W. A. Mozart

Born's Restauration. 17. Rosengasse 17.

Heute, Montag, den 29. October. Große Kirmes- u. Friedensfeier, verbunden mit Frei-Concert. Von 8 Uhr selbstgebackener Kuchen, sowie von Abends 6 Uhr Süßes, Haasen- und Kinderbraten.

Es lädt dazu ein

Hermann Born.

Güldne Aue.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein. Es lädt ergebenst ein H. Müller.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein. 3 Busch

Central-Halle. 7—10 Uhr

Tanzverein.

Kurfürstens Hof.

Seine Tanzmusik.

Ein gutes Lager- u. Flaschenbier empfiehlt W. Altmann, Elbgäßchen 6.

Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein. e Göttig.

Wirthschaften-Gesuch.

Bei Führung des Haushaltes bei einem einzelnen Herren in einer Provinzstadt wird eine kinderlose Witwe oder Mädelchen im gesetzten Jahr, womöglich vom Lande, gefucht. Dieselbe muß einer bürgerlichen Rüche vorstehen können und darf in der selben Wäsche nicht untersagen sein, sich aber auch keine Arbeit scheuen, die aber nicht müätig ist.

Brugniss unter F. F. sangen durch die Expedition d. Bl. an den Sachsen.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 29. October: Romeo und Julia. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren Walther, Maximilian, Hees, Winger, Dettmer, Mittel, Kobstein, Kramer, Barth, Wilhelm Meister, Geiß, Fischer, Verbold; der Damen: Huber, Ulrich, Quandt, Mödder, Witterwurzer. Heute 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Dienstag, den 30. October: Das öffentliche Geheimnis. Lustspiel in 5 Akten.

Zweites Theater.

Wittelsbacher Gewandhaus 1. Klasse. Montag, den 29. October: Bei feierlicher Beleuchtung: Prolog, gesprochen von Herrn Julius Hettner. Hierauf: Nameless. Große Rose mit Gesang und Tanz in 3 Ablösungen nach einem Kaiserlichen Stoff, Der Villeneur und sein Kind" von D. Kalisch und C. Vogl-Musik v. A. Comtois. Der Einzug dieser Vorstellung ist zum Besten für die ankommenden lädierten Truppen. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Louis'or 6 16 5. Imperiois 20-Jane 5 10 7½ H. Ducaten 3 — R. Due 3 5 12½ Wiener Banknoten in östl. Währung 78 1/2

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Hoffmann in Schneberg. Herrn A. Pfeiffer in Wiesau. Herrn Oberleutnant C. Scholz in Bautzen. Herrn M. Uhlig in Leipzig. Eine Tochter: Herrn E. Lindner in Chemnitz. Herrn Oberstleutnant Richter in Bautzen. Herrn A. Seipel in Bautzen. Herrn J. Karlich in Dresden.

Verlobt: Herr Diagonos S. Prell in Posenhain bei Dresden mit Hel. B. Schröder in Glisberg bei Rothenburg.

Getraut: Herr R. G. Hoffmeister G. Kellner mit Hel. M. Lubin in Dresden. Herr G. Härtel mit Hel. A. Höglitz in Dresden. Herrn H. Götsch in Ebersbach. Herr H. Lorenz mit Hel. A. Front in Glisberg.

Geboren: Herr Göttinge gutbürgerlicher A. Frohberg in Gorbitz. Frau A. Hansch, geb. Kohl in Sebnitz. Frau H. A. Herm. Springer in Jößnitz. Herr Rittergutsbesitzer Gottl. Müller, Ritter ac. in Wendorf. Herr Obersteuerkontrolleur, Leutnant a. D. R. W. Küch in Pans.

Brustbeschreibungen.

Zitherclub. Morgen Abend 8 Uhr. — Gold. Ring.

Sämtliche Deputirte

u. Ausschussmitglieder aller Gesellen- u. Krankenkassen u. Arbeitergesellschaften Dresden werden wegen wichtiger Besprechungen zu einer Versammlung Montag den 29. Oct. Abends 8 Uhr im Saale zum "grünen Baum" am See 36 hiermit ergebenst eingeladen. Corporationen, welche zur Zeit keine Deputirte haben, können sich durch früher anstrerende oder sonst dazu geeignete Collegen vertreten lassen. Um zahlreiches pünktliches Ersehen bitten

der Vorstand

537. B. 3 4. 611. B. 4. 5.

Bitte, bitte noch einmal zu verg. Alles mündlich oder Brief bis morg. zu Jun. War nicht in Schw. Ion. m. Fr.

Bitte, nicht viele, nicht mögl. gew. zu sehr h ab 7 Uhr v. m. W. 26 Aug.

A. Z.

Briefe sollen Sie keine mehr erhalten, doch empfinden sollen Sie, wie sich eine — rächt, die so schrecklich behandelt wurde, seien Sie jetzt überzeugt, Sie kommen Nicht an's Ziel. Ich kann allein werden es verhindern, trotzdem Sie alle Mittwoch dahin — Die Vorsehung meint es gut mit mir, zufällig habe ich noch einige Briefe von früherer Zeit, die sollen jetzt für 2 verschiedene Personen benutzt werden.

Guido Schubart.

Es wird mehr Korb- und Städte- wäsche bei solider und pünktlicher Lieferung von einer bedrängten Witwe zu übernehmen gesucht und werden geehrte Herrschaften gebeten, Adressen gütigst abgeben lassen zu wollen. Böhmishe Straße Nr. 37. 1.

Eine nicht unbemerkte gut empfohlene Person, wünscht ohne Gehalt die Wirthschaft eines Herrn zu führen. Adresse M. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Vasa's, für Material- und Produktions-Geschäfte passend sind billig zu verkaufen, Neugasse 85. prc.

Thürmchen.

Heute von 2 Uhr an Plinzen, von 6 bis 9 Uhr Tanzverein, wo zu ergebenst einladet Hildebrand.

Herr von 7—11 Uhr Tanzverein auf Hamburg.

für Herren 5 Rgr.

Deutsche Halle.

Heute zum Kirmesfest von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Grüner Jäger.

Von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein.

Salle de Basch.

Im Gewandhausaal 1. Etage.

Heute Montag den 29. Abends und alle folgende Abende 7½ Uhr grobe Vorstellungen ausländischer Preisil, Magie und Optik, sowie Geister- u. Gespenster-Erscheinungen von Prof. F. J. Basch.

Preise: numerirter Stuhl 20 Rgr., 1. Platz 10 Rgr., 2. Platz 5 Rgr., Galerie 2½ Rgr. Familienbillets zu den numerirten Stühlen 4 Stück 2 Thlr. und 1. Platz 4 Stück 1 Thlr. sind in meiner Wohnung, Kreuzstraße Nr. 3 erste Etage, von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr zu haben. Alle Billets gelten nur zu der Vorstellung, für welche sie gelöst werden. Eintritt 6½ Uhr, Anfang präcis 7½ Uhr.

Gewerbe-Verein.

Dienstag den 30. October halb 8 Uhr Abends

Hauptversammlung

im gewöhnlichen Locale.

Zagesordnung: Protokoll, Eingänge, Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder; Berichte der Commissionen für die Sammlung der Kriegsbeschädigten sächsl. Militärs und für Ehrenfriedersdorf. Fortsetzung und resp. Schluss des Vortrags des Herrn Krone: "Eine Excursion in die Sternenwelt" — Kleinere technische Mittheilungen je nach Anmeldung. Ausstellung eines für die Chemnitzer Ausstellung bestimmt gewesenen, sehr dekorativen Bienenkorbes des Herrn Wachsfabrikant Claus.

Dresden, den 28. October 1866.

Der Vorstand.

für 3 Satz vorläufig in den Buchhandlungen von Carl Adler, G. Schönfeld und Sigismund Levy in Dresden.

Wie schützt man sich vor Körperschwäche?

Ein Ratgeber für Jedermann, der seinen vollen Kräfte Zustand erhalten und sich vor den nachtheiligen Folgen schlechter Verdauung, Blutarmuth, Hämatorrhoiden, Magenbeschwerden, Cholera-Anfällen &c. bewahren will.

Bon Dr. Ritter.

Dresden, den 28. October 1866.

Auction.

Dienstag den 30. October von Vormittags 10 Uhr an jollem grosse Brüdergasse

12500 Stück die kleine und mittlere Cigarren, 225 Flaschen verschiedene kleine Weine, als: Riesling, Riesling, Oberling,heimer, Palmer, Margaux, St. Julien &c., sowie 188 Flaschen f. Jamaica Rum, Arac und Cognac versiegelt werden durch

Herrn G. E. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Königl. Sächs. 6-pf. Handdarlehen

kann ich noch jede beliebige Summe bis zu 200 Thaler heraus zu den vortheilhaftesten Bedingungen abgeben

Schluss der Subscription nächsten Dienstag.

Wertpapiere und Coupons nehme ich unter courtoisiger Berechnung an Zahlungsschafft an.

N. J. Popper,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Gabelsbergerstraße 21. 7, zunächst dem Räthnig- und Herrmannspalais.